



# Die Arbeit der Inlandsförderung Förderbericht 2018/19

# „Stimmt die Technik, kann man Süd-Partner trotz Corona gut einbinden“



**Andrea Koch,**  
Leiterin des Referats  
Inlandsförderung

Die Pandemie veränderte 2020 auch die Inlandsförderung von Brot für die Welt. Doch bislang hat sich dieses Referat den Herausforderungen gut gestellt, sagt Referatsleiterin Andrea Koch.

**Frau Koch, das Referat Inlandsförderung unterstützt die entwicklungspolitische Bildungsarbeit von Kirchengemeinden, Initiativen und Organisationen mit Seminaren, Projekten und Publikationen. Ist das 2020 wegen der Covid-19-Pandemie weiterhin möglich?**

Ja. Einige der für 2020 geplanten Programme und Projekte laufen weiter – allerdings das Gros davon online. Denn faktisch habe wir seit März keine Präsenzveranstaltung mehr gefördert. Unsere Partner haben viele Veranstaltungen auch in den Herbst und Winter 2020 verschoben.

**Brot für die Welt fördert auch Begegnungen mit Partnern des Globalen Südens. Ist hier vieles entfallen?**

Reisen wurden vorerst allesamt auf Eis gelegt. Die Menschen begegnen sich seit dem März jedoch über digitale Foren. Das hat Nachteile: Keine Videokonferenz kann einen persönlichen Kontakt ersetzen, von dem der Austausch eines Netzwerks ja auch lebt. Das Ganze hat jedoch auch einen Vorteil: Viel mehr Menschen können an solchen digitalen Formaten und Workshops teilnehmen. Die vergangenen Monate haben gezeigt: Stimmt die Technik, kann man Süd-Partner trotz Corona gut einbinden.

**Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?**

Für den Monat April 2020 war die Jahrestagung des Tanzania-Network.de in Nürnberg geplant. Statt der anvisierten 40 Teilnehmenden konnten via Leitung nun 160 Frauen und Männer teilnehmen – auch ältere Menschen, denen eine Anreise zu beschwerlich gewesen wäre. Das Netzwerk konnte auch drei Referenten direkt aus Tansania zuschalten. Hätte die Jahrestagung physisch stattgefunden, wäre nur einer gekommen. Ich glaube daher, dass unsere Träger auch künftig zweigleisig fahren werden – auch dann, wenn Reisen wieder möglich sind.

**Fiel diese Umstellung auf digitale Formate und den digitalen Austausch schwer?**

Ich denke, da ging es uns und unseren Partnern und Trägern ähnlich: Wir mussten erst einmal herausfinden, welche digitalen Formate funktionieren. Und wo sie möglich sind – nicht überall ist die technische Ausstattung gleich gut. Wir sind da in einem steten und regen Austausch.

Interview: **Martina Hahn**

## Unsere Publikationen

Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit setzen wir uns für Gerechtigkeit und die Überwindung von Armut und Hunger ein. Um die innovativen Ansätze unserer Partner vorzustellen und auch in Deutschland zu unseren Themen zu informieren, bietet Brot für die Welt Publikationen, Bildungsmaterialien, Filme, Plakate oder Ausstellungen an. Zu bestellen oder herunterzuladen über [www.brot-fuer-die-welt.de/shop](http://www.brot-fuer-die-welt.de/shop).

Alle Materialien der Bildungsabteilung finden Sie zudem in unserem Katalog unter [www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2020-bildungskatalog](http://www.brot-fuer-die-welt.de/blog/2020-bildungskatalog)

## Unsere Seminare 2020/2021

Die Inlandsförderung bietet Seminare zur Gestaltung und Evaluation von Bildungsarbeit sowie zu Partnerschaftsprojekten und Reisen an. Nähere Infos unter: [www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung/](http://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/inlandsfoerderung/)

Die Bildungsstelle Nord von Brot für die Welt bietet Beratung und methodisch-didaktische Fortbildungen für Multiplikator\*innen an, die in der entwicklungspolitischen und interkulturellen Jugend- und Erwachsenenbildung aktiv sind. Die Seminare vermitteln Hintergrundwissen und methodisches Handwerkszeug für lebendige Bildungsarbeit. Das ausführliche Seminarprogramm finden Sie unter [www.brot-fuer-die-welt.de/bildungsstelle-nord](http://www.brot-fuer-die-welt.de/bildungsstelle-nord). Sie können es auch per E-Mail an [bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de](mailto:bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de) anfordern.



# Wir unterstützen, informieren, ermutigen – und bilden aus

### **Inlandsförderung motiviert Menschen, sich für globale Gerechtigkeit einzusetzen**

Aktionstage für Schulen zum Thema „Flucht und Migration“, Filme über Schicksale von Menschen aus dem Globalen Süden oder Begegnungen weltweit – seit über vierzig Jahren unterstützt Brot für die Welt über Seminare, Tagungen, Filme, Partnerschaftsförderung oder Publikationen die entwicklungspolitische Bildungsarbeit von Kirchengemeinden, Initiativen und Bildungseinrichtungen. Denn wir wollen Menschen in Deutschland informieren, ermutigen und befähigen, sich für globale Gerechtigkeit einzusetzen.

Finanziert wird die Inlandsförderung von Brot für die Welt über Kirchensteuermittel. Wie bereits im Vorjahr lag das Fördervolumen auch 2019 bei knapp 6 Millionen Euro. Die Mittel flossen in 466 Programme. Damit konnten wir 2019 immerhin vier von fünf Anträgen bewilligen. Unverändert blieben im Vergleich zum Vorjahr auch die antragstellenden Zielgruppen (vor allem Multiplikator\*innen, Kinder und Jugendliche sowie die allgemeine Öffentlichkeit) und die Schwerpunkte: Die meisten Anträge wurden zu den Themen Nachhaltigkeit, Migration und Flucht sowie Fairer Handel gestellt (s. S. 9).

Seit April 2019 gehört die Inlandsförderung nicht mehr zur Abteilung Europa, Nahost und weltweite Programme von Brot für die Welt, sondern zur neu geschaffenen Abteilung Bildung, angesiedelt im Bereich Engagement und Kommunikation. Dadurch können wir mit den Referaten Globales Lernen und Entwicklungspolitische Freiwilligenarbeit noch enger zusammenarbeiten und noch besser Synergien nutzen.

Das enorme Potenzial dieser neuen Bildungsabteilung wurde schon 2019 bei den bundesweiten Kampagnen sichtbar, an denen Brot für die Welt sowie viele inner- und außerkirchliche Akteure teilnehmen – etwa bei den beiden 2019 gestarteten Kampagnen „Initiative Lieferkettengesetz“ und „100 Million“ (One Hundred Million) gegen ausbeuterische Kinderarbeit. Mit der neuen Struktur und einer starken Abteilung „Bildung“ kann Brot für die Welt auch seine künftige Strategie für die Jahre 2021 bis 2026 besser umsetzen und die Herausforderungen durch die Corona-Krise besser stemmen. Denn Bildungsarbeit ist ein Motor für Entwicklung und gesellschaftlichen Wandel. Bundesweit tragen viele Tausend Menschen dazu bei. Wir unterstützen sie.



Die Kampagne „Initiative Lieferkettengesetz“

# Wir fördern Stellen zu wichtigen Themen

Brot für die Welt fördert bei kirchlichen Trägern und Nichtregierungsorganisationen befristet Personalstellen. Damit ermöglichen wir diesen Einrichtungen, sich intensiv Themen wie Klimagerechtigkeit oder Rüstungsexporte zu widmen, Konzepte für Globales Lernen mit Jugendlichen zu entwickeln und Kampagnen zu koordinieren.

Brot für die Welt fördert und finanziert in diversen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen Personalstellen. Damit sorgt die Inlandsförderung dafür, dass wichtige Fragen der globalen Gerechtigkeit ausgesprochen und auch beantwortet werden. Diese Projektstellen ermöglichen es Brot für die Welt außerdem, bundesweit inhaltliche Akzente zu setzen – und von diesen externen Trägerorganisationen auch unterstützt zu werden. In der Regel sind diese Stellen auf drei bis fünf Jahre befristet.

Für die Personalförderung standen uns 2018 und 2019 insgesamt 800.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Fünf der damit möglichen 19 Stellen wurden von Fachkräften von Brot für die Welt besetzt, die aus dem Ausland zurückgekommen waren. Fachkräfte haben durch das Leben in fremden Kulturen gelernt, die eigenen Werte und Haltungen infrage zu stellen, entwicklungspolitische Fragestellungen aus der Sicht der Südpartner zu betrachten und fundierte Kenntnisse über ihre Einsatzregionen erworben. Diese Erfahrungen bringen sie in die entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit in Deutschland ein. Drei Stellen wurden mit Fachkräften aus dem Süden besetzt. 85 Prozent der Stellen waren bei kirchlichen Trägern angesiedelt. 62 Prozent der Stelleninhaber\*innen waren Frauen und 38 Prozent Männer.

Auch für 2020 können wir wichtige Stellen fördern: Eine Projektstelle wird den 5. Ökumenischen Pilgerweg von Zielona Góra/Polen nach Glasgow/Großbritannien koordinieren; sie ist beim Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen in Schwerte angesiedelt. Eine weitere Stelle für eine zurückgekehrte Fachkraft wird bei der Evangelischen Landeskirche in Württemberg eingerichtet. Das Thema: Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Ernährung.

Liste der Personalstellen unter [www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/projekte/Inlandsfoerderung/Gefoerderte\\_Personalstellen.pdf](http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/downloads/projekte/Inlandsfoerderung/Gefoerderte_Personalstellen.pdf).



Wem gehört das Land? Jugendliche setzen sich mit der Problematik der Landnahme auseinander. Organisiert wurde das Seminar von der Projektstelle Entwicklungsbezogene Bildung in der Jugendarbeit beim Evangelischen Jugendwerk in Württemberg.

---

## Das haben wir erreicht:

Erfolgsbeispiel I:

### **Zwei Koordinatorinnen für die Initiative Lieferkettengesetz**

„Gegen Gewinne ohne Gewissen hilft nur noch ein gesetzlicher Rahmen“ – das ist der Slogan der „Initiative Lieferkettengesetz“. Das breite zivilgesellschaftliche Bündnis aus mehr als 90 Organisationen und Einrichtungen fordert von Unternehmen, endlich dafür zu sorgen, dass Mensch und Umwelt entlang der Lieferketten nicht mehr geschädigt werden – oder dass die Firmen im Falle von Verletzungen der Menschenrechte haften. Dem Bündnis gehören unter anderem Brot für die Welt, evangelische Landeskirchen, katholische Diözesen und andere zivilgesellschaftliche Organisationen an. Ihnen bietet die Initiative Fallbeispiele, Argumentationshilfen, Unterschriftenlisten, Informationen zu rechtlichen Grundlagen und Aktionsideen.

Dies muss aber fachkundig koordiniert werden. Dafür unterstützen wir seit 2019 zwei Stellen bei der Organisation Germanwatch. Die beiden Stelleninhaberinnen kooperieren eng mit der Politikabteilung von Brot für die Welt.

Die Kampagnen- und Lobbyarbeit des zivilgesellschaftlichen Bündnisses zeigte 2019 und 2020 Wirkung – trotz des massiven Widerstands der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände gegen ein verpflichtendes Lieferkettengesetz: Zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2019 haben 42 Unternehmen in einem Statement das Ende der Freiwilligkeit gefordert: Alle Unternehmen müssten per Gesetz gezwungen werden, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten entlang der Wertschöpfungsketten global produzierter Waren einzuhalten. Zu den Unterzeichnern gehören unter anderem KiK, Tchibo, Ritter Sport und Nestlé Deutschland. Außerdem hat Bundesarbeitsminister Heil angekündigt, noch 2020 einen Gesetzesentwurf mit „klaren Haftungsregeln“ vorzulegen.

Weitere Infos: [www.lieferkettengesetz.de](http://www.lieferkettengesetz.de) und [www.germanwatch.org](http://www.germanwatch.org)

Erfolgsbeispiel II:

### **Globales Lernen von klein auf**

Mit welchen Methoden lernen Vier- und Fünfjährige, woher Bananen kommen, wie Kinder in deren Herkunftsländern leben oder wie Menschen in der ganzen Welt friedlich und gerecht zusammenleben? Das herauszufinden war Ziel der Projektstelle „Globales Lernen in der Kita“, die wir in zwei Projektphasen 2006 bis Ende 2018 förderten. Angesiedelt war diese Stelle beim Missionarisch-Ökumenischen Dienst der Evangelischen Kirche der Pfalz.

Globales Lernen für die Kleinsten – das war vor wenigen Jahren Neuland. Es gab nur einzelne solcher Bildungsprojekte im Elementarbereich. Über diese Projektstelle wurde die Frage beantwortet, welche entwicklungspolitischen Themen mit Kindergartenkindern überhaupt möglich sind. Entstanden ist darüber die Internetplattform [kita-global.de](http://kita-global.de). Referent\*innen des Globalen Lernens und Erzieher\*innen können über 330 Medien nutzen, darunter eine Materialsammlung, eine Projektbörse mit Handlungsideen für den Kita-Alltag und einen bundesweiten Referent\*innen-Pool. Dieses Portal wird täglich bis zu 600-mal aufgerufen. Zweimal im Jahr begegnen sich Interessierte und Akteure auf einem Werkstatt-Treffen. Außerdem ist Globales Lernen inzwischen in etlichen Bundesländern Teil von Fortbildungen für Erzieher\*innen und Teil des Kita-Alltags.

Weitere Infos unter [www.kita-global.de](http://www.kita-global.de)



**www.KITA-GLBEBAL.de**  
Die Ideenplattform für Globales Lernen mit Kindern



# Wir zeigen eine neue Perspektive



Was Fachvorträge oder politische Aufsätze oft nicht schaffen, können Filme leisten: Sie bringen uns den Menschen nahe, die von politischen und gesellschaftlichen Missständen betroffen sind, diese aber auch erfolgreich bekämpfen können.

Filmen gelingt vieles: Sie führen uns im wahrsten Sinne des Wortes andere Leben, andere gesellschaftliche Realitäten, Religionen und Kulturen vor Augen. Sie zeigen uns die Welt aus dem Blickwinkel anderer: von Frauen, Männern und Kindern aus dem Globalen Süden. Sie wecken unsere Emotionen und motivieren uns, selbst für mehr Gerechtigkeit zu kämpfen und aktiv zu werden.

Das gelang auch den rund 500 Filmen zu entwicklungspolitischen Themen, deren Produktion und/oder Herausgabe Brot für die Welt in den zurückliegenden 40 Jahren gefördert hat. Brot für die Welt unterstützt vor allem Filmemacher\*innen aus dem Globalen Süden. Nur so können diese ihre Produktionen oft überhaupt erst umsetzen und das hiesige Publikum mit ihrer Perspektive auf das Geschehen in ihren Ländern konfrontieren. Filme begleiten auch Kampagnen wie vor Jahren die Blumenkampagne oder aktuell die „Initiative Lieferkettengesetz“ sowie die Aktionen um den nachhaltigen Konsum und das Entsorgen von Smartphones ([www.handyaktion.de](http://www.handyaktion.de)) wirkungsvoll.

Darüber hinaus fördert Brot für die Welt Recherchereisen und entwicklungspolitische Filmfestivals: 2019 insgesamt 21. Wir unterstützen die Produzent\*innen zudem, ihre Streifen in den Kinoverleih zu bekommen. Das ist für entwicklungspolitische Filme noch schwerer als für Unterhaltungsfilme. Auch Kinotouren einzelner Produktionen haben wir gefördert.

2019 erreichten die von Brot für die Welt geförderten Filme über die Ausstrahlung im Fernsehen oder die Teilnahme an Festivals viele Menschen. Nicht nur im deutschsprachigen und europäischen Raum, sondern mitunter auch in den

Herkunftsländern der Produzent\*innen. So veranlasste der Film „The Food Challenge“ kenianische Politiker und zivilgesellschaftliche Akteure, ihre Regierung aufzufordern, zahlreiche Pestizide mit in Europa verbotenen Wirkstoffen vom Markt zu nehmen.

Seit 1982 verfügt Brot für die Welt mit dem Evangelischen Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEZ) in Stuttgart über eine Fachstelle, die die Filmförderung von Brot für die Welt berät und begleitet. Das EZEZ gibt die Filme auch heraus und begleitet die Filmarbeit pädagogisch und didaktisch. Die von ihr und den Evangelischen Medienzentralen angebotenen Filme werden beispielsweise an Schulen oder Volkshochschulen, bei Tagungen oder anderen Veranstaltungen gezeigt.

Außerdem organisiert das EZEZ entwicklungspolitische Filmtouren und medienpädagogische Veranstaltungen. Die Filmtourneen helfen, die neuen Filme zu promoten – und sie geben Rückschlüsse, wie mit diesen Filmen gearbeitet werden kann. Die Regisseur\*innen sind oftmals präsent. So können sie sehen, wie ihre Filme in Deutschland eingesetzt werden und wie sie hier ankommen. 2019 wurden im Rahmen dieser Tourneen fünf Filme auf 24 Veranstaltungen gezeigt, 840 Menschen sahen sie.

Einer dieser Filme war „Death by Design“. Dieser wird auch im Rahmen der bundesweiten Kampagne „Initiative Lieferkettengesetz“ und in der Bildungsarbeit eingesetzt, etwa an Schulen gezeigt. Das Ziel: Ein Gesetz, das deutsche Unternehmen verpflichtet, Umwelt- und Menschenrechtsstandards einzuhalten.



Ausschnitt aus „The Food Challenge“ – der Film zeigt, dass deutsche Unternehmen mit zweierlei Maß messen beim Export von Pestiziden.



---

## Das haben wir erreicht:

Allein im Jahr 2019 hat Brot für die Welt 20 Produktionen gefördert, darunter Dokumentar-, Spiel- oder Animationsfilme. Fast die Hälfte der Regisseur\*innen oder Produzent\*innen kamen aus dem Globalen Süden. Die Filme behandelten Themen wie Klimawandel, Unternehmensverantwortung, Rohstoffabbau, Geschlechtergerechtigkeit oder Menschenrechte.

Einige der von uns geförderten Filme wurden in den zurückliegenden Jahren ausgezeichnet und für einen Oscar nominiert: 2017 erhielt „Felicité“ den Silbernen Bären. „Watu Wote“ war 2018 für die Kategorie „Bester Kurzfilm“ nominiert und erhielt den Studenten-Oscar.

### **Death by Design – Die dunkle Seite der IT-Industrie**

Regie: Sue Williams, 2015, ab 16 Jahren – online verfügbar

2020 werden vier Milliarden Menschen einen PC und fünf Milliarden ein Smartphone oder Handy besitzen. Der Film erzählt die Geschichten von jungen chinesischen Arbeiter\*innen, die unter schwierigen Bedingungen IT-Geräte produzieren, von amerikanischen Familien, die unter den toxischen Stoffen der Elektroindustrie leiden, und von Aktivist\*innen, die versuchen, die Verantwortlichen von Schäden an Umwelt und Menschen zur Rechenschaft zu ziehen – auch indem sie Unternehmen verklagen.

Die deutsche Fassung des Films wurde von der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern gefördert, EZEF hat den Film im Kino gestartet. Brot für die Welt hat die Herausgabe der DVD unterstützt. „Death by Design“ gehörte 2019 zu den beliebtesten Filmen, die EZEF und die Medienzentralen verliehen.

Weitere Infos:

EZEF: [www.ezef.de/filme/death-design-die-dunkle-seite-der-it-industrie/3507](http://www.ezef.de/filme/death-design-die-dunkle-seite-der-it-industrie/3507)

Evangelische Medienzentrale: [www.medienzentralen.de/medium43532](http://www.medienzentralen.de/medium43532)

Weblink:

Das EZEF verkauft aktuell 323 Filme. Zu bestellen sind sie über [www.ezef.de](http://www.ezef.de). Kostengünstig ausleihbar sind die Filme bundesweit über die Evangelischen Medienzentralen unter [www.medienzentralen.de](http://www.medienzentralen.de).

---



Chinesische Arbeiterinnen und Arbeiter stellen unsere Elektrogeräte unter schwierigen Arbeitsbedingungen her.

# Wir fördern auch ...

## **... notwendige Infrastruktur**

Wir unterstützen bewährte Akteure der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit mit Geld, Know-how, Beratung. Damit tragen wir dazu bei, dass sie eine kontinuierliche, innovative und professionelle Bildungsarbeit leisten können.

## **... Stellen für Bildungsarbeit**

Wir bezuschussen Personalstellen bei bekannten kirchlichen und nicht-kirchlichen Trägern, deren Aufgaben und Projekte klar definiert sind. Dadurch können Bildungseinrichtungen, Informationsstellen oder Aktionsgruppen Bildungsprojekte entwickeln und umsetzen, die sie mit eigenem Personal nicht stemmen könnten.

## **... entwicklungspolitische Begegnungen**

Brot für die Welt fördert Begegnungen zwischen Partnerschaftsgruppen aus Nord und Süd, wenn sie in langfristige entwicklungspolitische Bildungsprogramme eingebettet sind. Dieser direkte Austausch findet auf Augenhöhe statt und ermutigt Teilnehmende, sich entwicklungspolitisch zu engagieren.

## **... Seminare und Tagungen**

Seminare, Projekttagungen, Tagungen, Konferenzen und andere Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen dienen dazu, Multiplikator\*innen methodisch-didaktisch fortzubilden. Engagierte können sich zudem informieren, austauschen und vernetzen.



# Wir qualifizieren Partner



Viele evangelische Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Dekanate fördern gemeinsam mit ihren Partnern im Globalen Süden kleinere Entwicklungsprojekte. Damit diese gelingen, unterstützt Brot für die Welt sie finanziell und mit Know-how.

Wir fördern über unseren „Partnerschaftsprojektfonds“, kurz PPF, Entwicklungsprojekte in den Bereichen Bildung, Armutsreduzierung, Gesundheit, Zivilgesellschaft, Infrastruktur oder Ländliche Entwicklung. In der Regel umfasst das Fördervolumen maximal 10.000 Euro, allerdings ist auch eine höhere Förderung möglich. Außerdem beraten und qualifizieren wir evangelische Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Dekanate, wie sie die Partnerprojekte am besten planen.

Hierfür bieten wir Partnerschaftsgruppen zwei unterschiedliche zweitägige Seminare zum Thema Projektmanagement an. Im Modul I „Nachhaltige Projektarbeit in kirchlichen Partnerschaften“ lernen die Teilnehmenden, wie sie Projekte zielführend planen und Fördermittel beantragen können. Im Modul II „Projektbegleitung“ geht es um Monitoring, Evaluation und Finanzverwaltung. Ein weiterer Vorteil der Seminare ist, dass sich Teilnehmer von Partnerschaftsinitiativen aus dem ganzen Bundesgebiet treffen, sich austauschen und vernetzen können. Besonders bereichernd ist, dass auch immer mehr Menschen mit Migrationshintergrund an den Seminaren teilnehmen. Während des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Dortmund 2019 haben wir mit kirchlichen Gruppen und deren Südpartnern ihre Projektideen diskutiert. Unsere Projektberatung ist außerdem telefonisch möglich.

## Weblink:

Wie gelingt die Projektarbeit von Partnerschaften? Hierfür hat Brot für die Welt eine Handreichung herausgegeben, zu bestellen über <https://shop.brot-fuer-die-welt.de>.

Weitere Informationen zum Partnerschaftsprojektfonds, Projektbeispiele sowie Seminartermine finden Sie auf unserer Internetseite [www.brot-fuer-die-welt.de/ppf](http://www.brot-fuer-die-welt.de/ppf).

Wie plant man Partnerschaftsprojekte und wie stellt man die Anträge dafür? Das erfuhren die Teilnehmenden eines PPF-Seminars 2018 in Leipzig.

## Das haben wir erreicht:

Projektbeispiel Indien

### Kirchengemeinde engagiert sich für Menschenrechte

Enge Kontakte und Unterstützung für Schülerinnen und Schüler in Indien – das sind nur zwei Ergebnisse der Partnerschaft zwischen der Evangelischen Gemeinde St. Johann in Saarbrücken (in Kooperation mit dem „sklavenlos! Saar-Bündnis gegen globale Sklaverei heute“) und der Nichtregierungsorganisation „Jeevika“ in Indien. Im Gemeindebrief und in Gottesdiensten werden die Gemeindemitglieder über das Projekt informiert.

Jeevika hat sich zum Ziel gesetzt, das seit 1976 im Land verbotene System von *bonded labour* – also Schuldknechtschaft, Fronarbeit und kastengebundenem Berufszwang – zu überwinden. Die Betroffenen, insbesondere die Bevölkerungsgruppe der Dalits, sollen freigelassen beziehungsweise rehabilitiert werden.

Mitarbeitende von Jeevika begleiten Schuldknechte und -mägde bis zur urkundlichen Freilassung, sensibilisieren mittels Kampagnen und Straßentheater. In Brückenschulen werden ehemalige Kinderschuldknechte und -mägde auf den Unterricht in einer staatlichen Regelschule vorbereitet. Diesen Übergang schaffen dadurch nahezu alle Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen des Partnerschaftsprojektes wurde die Brückenschule um ein Stockwerk erweitert. Geplant war dort, ein Internat für 25 Kinder aus Schuldknechtschaft einzurichten. Weil sich der Genehmigungsprozess für den Internatsbetrieb ungewöhnlich lange hinzieht, konnten dort bisher keine Kinder einziehen. Stattdessen nutzen in den neuen großzügigen Räumen bis zu 100 Kinder und Jugendliche zahlreiche Lern- und Freizeitangebote von Jeevika, die ihre Persönlichkeit stärken.

Auch wenn *bonded labour* bislang nicht überwunden wurde, hat das Projekt wesentlich dazu geführt, den Kindern ihre Würde wiederzugeben und in der Region zur Wahrung der Menschenrechte beigetragen.



# Unsere sechs Preisträger in 2019



Das Referat Inlandsförderung von Brot für die Welt und der Katholische Fonds zeichnen Aktionsgruppen, Kirchengemeinden und Bildungseinrichtungen aus, die sich besonders engagieren.

Alle zwei Jahre zeichnen wir Initiativen aus, die sich in besonders kreativer Weise in der Bildungsarbeit engagieren. 2019 richteten wir unsere Aufmerksamkeit auf die drei Kategorien „Globales Lernen in der Schule“, „Politische Bildungsprojekte“ und „Kirchliche Partnerschaften“. Im Juni 2019 haben wir den Ökumenischen Förderpreis nun zum sechsten Mal vergeben – und zwar während des Deutschen Evangelischen Kirchentags in Dortmund. Die drei Mitglieder der Jury waren Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel (Präsidentin Brot für die Welt), Erzbischof Dr. Ludwig Schick (Erzbischof von Bamberg und Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz) sowie Sven Giegold (Mitglied der Grünen Fraktion im Europaparlament und Sprecher der Europa-gruppe Grüne).

## **Der Preis in der Kategorie „Globales Lernen in der Schule“**

Dieser Preis ging an das Bildungszentrum WeltGarten Witzenhausen (Hessen) für seine Arbeit mit Schulen. Maßgabe dafür war, dass hier die Qualitätskriterien von Brot für die Welt für die Kooperation von zivilgesellschaftlichen Akteuren mit Schulen besonders vorbildlich umgesetzt werden. Dazu gehören unter anderem, dass diese Schulprojekte einem Mehrwert gegenüber dem schulischen Bildungsauftrag darstellen, die Projekte in langfristige schulische Prozesse eingebunden sind und die schulischen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden.

In den Bildungsprojekten des WeltGarten bekommen die Schüler\*innen im Tropengewächshaus, Weltladen und Völkerkundemuseum zum Beispiel Einblick in die Themen Ökologische Landwirtschaft, Artenvielfalt und Fairer Handel.

Nähere Infos: [www.weltgarten-witzenhausen.de](http://www.weltgarten-witzenhausen.de)

## **Der Förderpreis in der Kategorie „Politische Bildungsprojekte“**

Mit diesem Preis wurde das Konzeptwerk Neue Ökonomie in Leipzig ausgezeichnet. Entwicklungspolitische Bildungsarbeit will nicht nur Verbraucherverhalten beeinflussen, es soll vor allem zu politischem Engagement führen. Wie das geht, zeigt das Konzeptwerk Neue Ökonomie. Der Verein schafft Lernräume, in denen junge Menschen am Diskurs über sozial-ökologisches Wirtschaften teilnehmen können. Das Konzeptwerk organisierte zum Beispiel 2019 die bundesweite Konferenz „Bildung Macht Zukunft“.

Nähere Infos: [www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org](http://www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org)

## **Der Förderpreis in der Kategorie „Kirchliche Partnerschaften“**

Dieser Preis ging an die Katholische Kirchengemeinde St. Georg in Vreden/Westfalen aufgrund ihrer Arbeit mit Partnern im rumänischen Oradea. Das Projekt hat Verständnis für eine Region in Osteuropa geschaffen, die kulturell, religiös und ethnisch sehr vielfältig, aber wirtschaftlich arm ist.

Nähere Infos: [www.stgeorgvreden.de/unsere-pfarrei/partnergemeinde/mn\\_16](http://www.stgeorgvreden.de/unsere-pfarrei/partnergemeinde/mn_16)

Gefördert durch:

**Brot**  
für die Welt

mit Mitteln des  
Kirchlichen  
Entwicklungsdienstes

Erstmals gab es beim Ökumenischen Förderpreis zudem eine Shortlist. Besonders fiel uns die wertvolle und innovative Arbeit folgender Akteure auf:

**In der Kategorie „Globales Lernen in der Schule“:**

- das Entwicklungspädagogische Informationszentrum Reutlingen. Zwei Modellprojekte dort zeigten, wie Globales Lernen in Schulprofile eingebaut und Referendar\*innen dafür ausgebildet werden können.
- Das Eine Welt Netzwerk Sachsen-Anhalt e. V. erreicht mit den Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstagen Sachsen-Anhalt insbesondere Schulen auf dem Land.

**In der Kategorie „Politische Bildungsprojekte“:**

- Der 3. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit von Bonn nach Katowice zeigt herausragendes kirchliches Basis-Engagement für Klimagerechtigkeit.
- Germanwatch schafft es mit dem Projekt „Handprint“, die Lücke zwischen Wissen und Handeln auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation zu schließen.

**In der Kategorie „Kirchliche Partnerschaften“:**

- Die Partnerschaftsgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Hartum-Holzhausen und ihre Partner in Malawi haben gezeigt, wie durch Evaluationen die Qualität von Partnerschaftsarbeit erhöht werden kann.
- Die Evangelische Jugend im Kirchenbezirk Freiberg zeigt in ihren Begegnungen mit den Partnern in Papua-Neuguinea eine herausragende Arbeit an entwicklungspolitischen Schwerpunktthemen und reflektiert regelmäßig gemeinsam mit den Partnern die Arbeit.



Die Preisträger\*innen des Ökumenischen Förderpreises mit den Jurymitgliedern.



Das Team des WeltGarten in Witzenhausen mit Laudatorin Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel (li.).



# Inhalte und Mittelaufteilung 2018/2019

## Themenschwerpunkte 2018/2019

Nennungen bei beantragten Projekten

**1/1 %**

**Kirche/Christentum**

zum Beispiel Ökumene, konziliarer Prozess, Mission

**7/8 %**

**Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit**

zum Beispiel Globales Lernen, Partnerschaftsarbeit, Organisationsentwicklung

**12/11 %**

**Entwicklungszusammenarbeit**

zum Beispiel SDG (UN-Nachhaltigkeitsziele) oder globale Gerechtigkeitsfragen

**4/4 %**

**Internationale Politik**

zum Beispiel Krieg/Frieden, Internationale Organisationen/Beziehungen

**9/11 %**

**Nationale Politik**

zum Beispiel Menschenrechte, WSK-Rechte, militärische und politische Konflikte

**14/17 %**

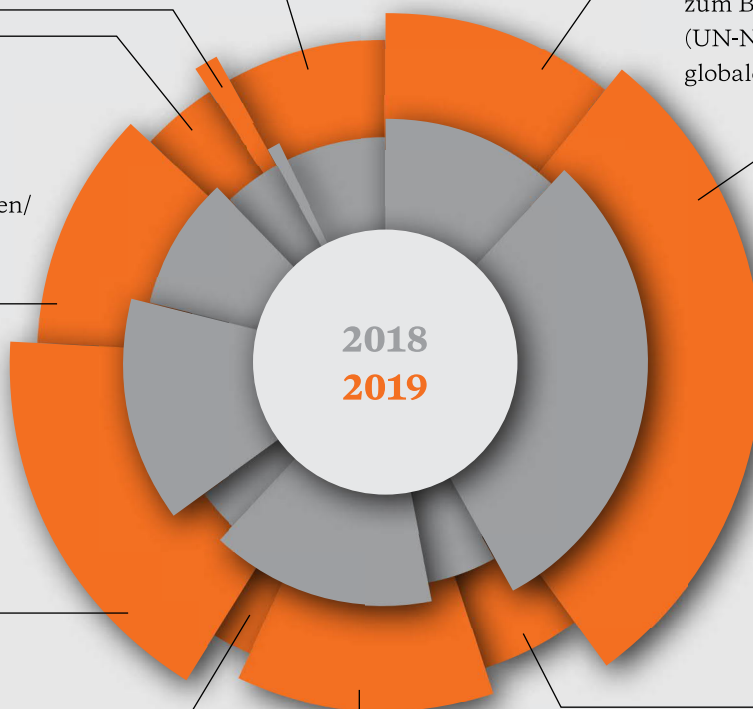
**Nachhaltigkeit**

zum Beispiel Klima, Konsum, Lebensstil, öko-faire Beschaffung

**3/2 %**

**Kultur**

Interreligiöser Dialog, Literatur, Theater



**30/29 %**

**Gesellschaft**

zum Beispiel Ernährung, Bildung, Kinder, Migration und Flucht, Geschlechtergerechtigkeit

**5/5 %**

**Wirtschaft**

zum Beispiel Landwirtschaft, Tourismus, Kinderarbeit

**15/12 %**

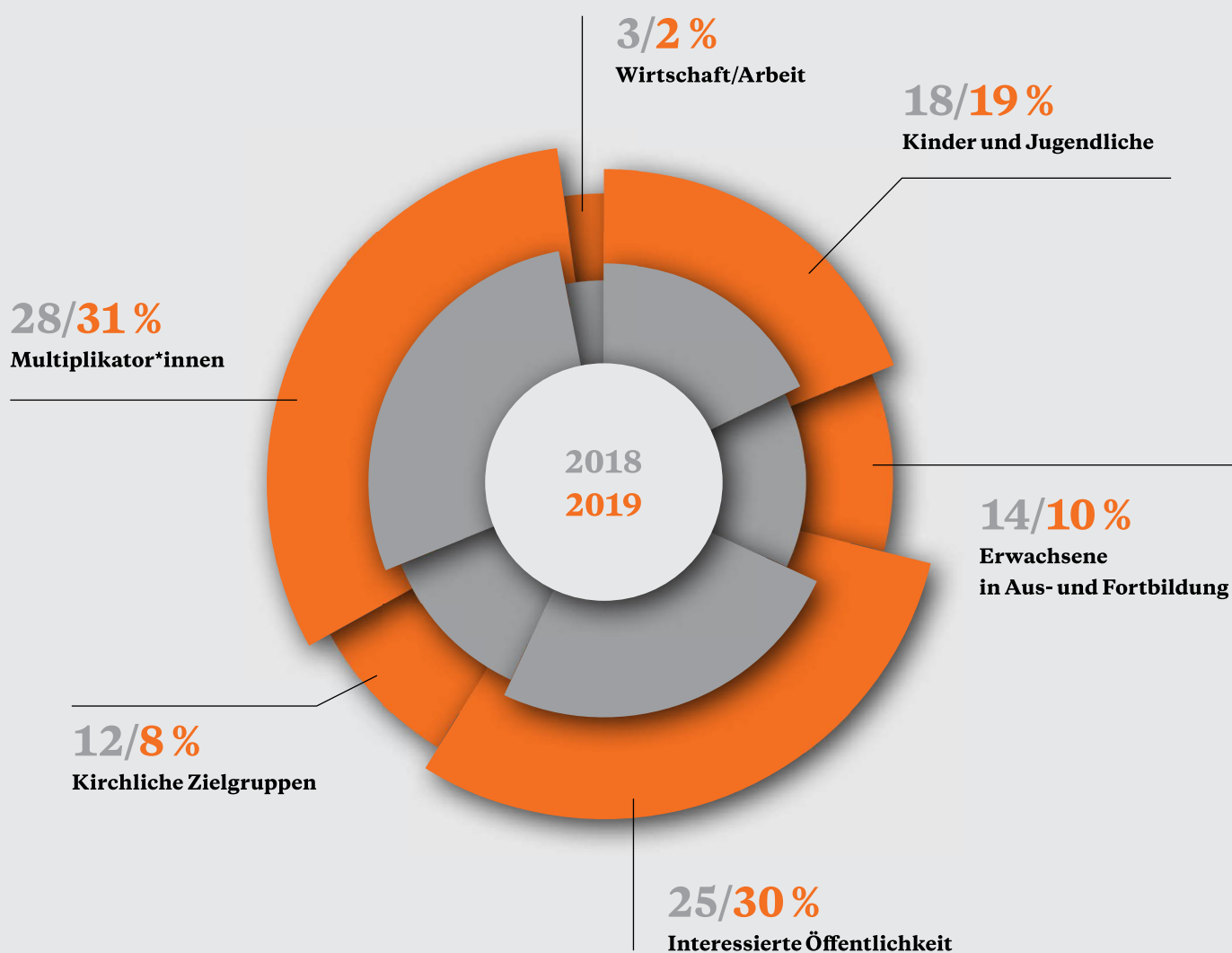
**Welthandel und Weltwirtschaft**

zum Beispiel Fairer Handel, Rohstoffe, Verschuldung, internationale Finanzarchitektur

Themen	2018 Nennungen	2019 Nennungen
Entwicklungszusammenarbeit	136	136
Gesellschaft	349	363
Wirtschaft	57	61
Welthandel und Weltwirtschaft	176	146
Kultur und Religion	39	30
Nachhaltigkeit	165	210
Nationale Politik	108	140
Internationale Politik	53	46
Kirche/Christentum	17	19
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	83	100
<b>Insgesamt</b>	<b>1.183</b>	<b>1.251</b>

## Zielgruppen 2018/2019

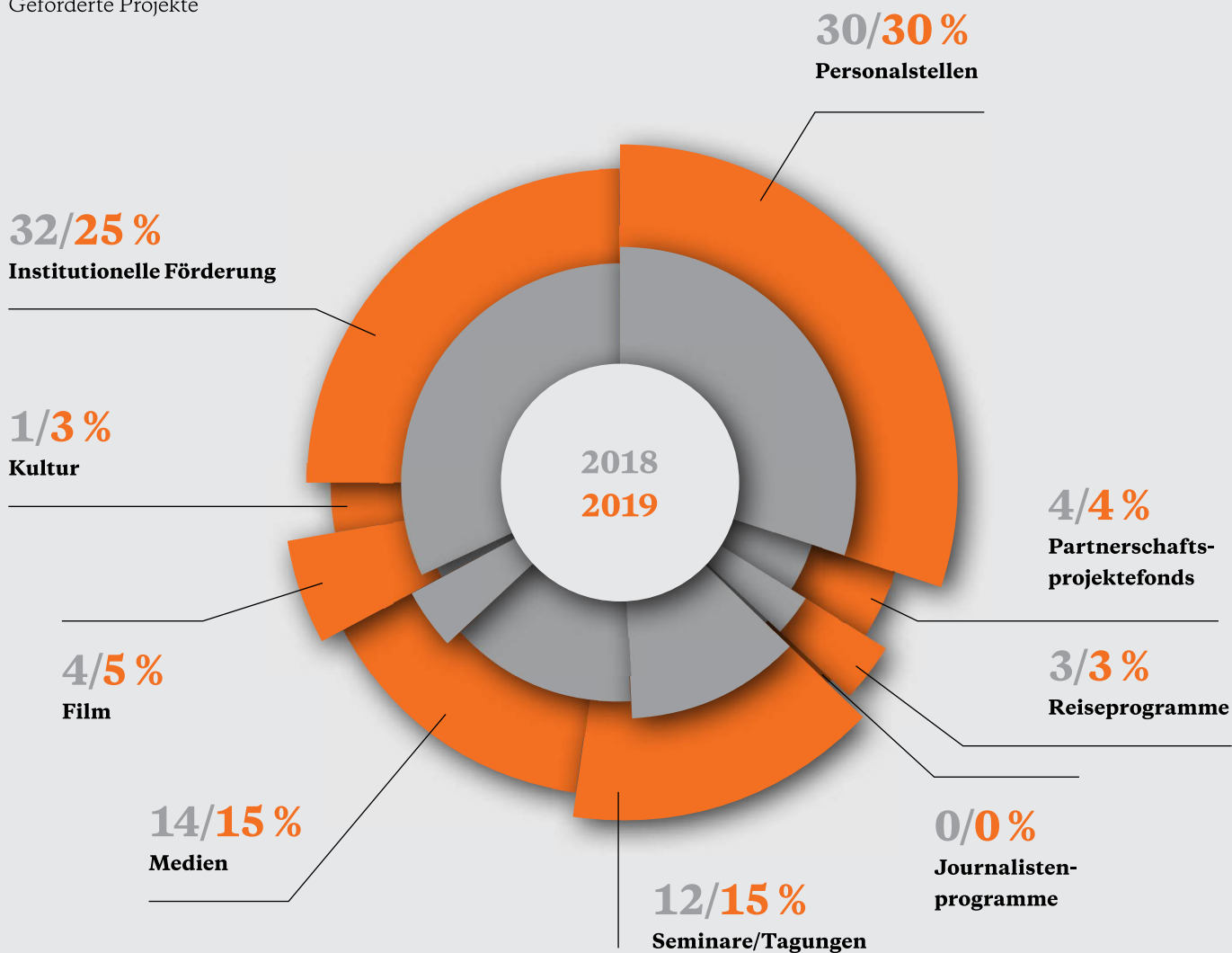
Nennungen bei beantragten Projekten



Zielgruppen	2018 Nennungen	2019 Nennungen
Kinder und Jugendliche (schulisch und außerschulisch)	191	194
Erwachsene in Aus- und Fortbildung	140	101
Interessierte Öffentlichkeit	258	303
Kirchliche Zielgruppen	127	82
Multiplikator*innen	292	313
Wirtschaft/Arbeit	27	17
<b>Insgesamt</b>	<b>1.035</b>	<b>1.010</b>

## Förderlinien 2018/2019

Geförderte Projekte



Förderlinien	Fördervolumen in €	2018		2019	
		Antragszahlen	Fördervolumen in €	Antragszahlen	Fördervolumen in €
Personalstellen	1.747.542,00	36	1.751.083,00	27	
Partnerschaftsprojektefonds	236.160,00	21	244.960,00	18	
Reiseprogramme	183.600,90	59	199.945,00	53	
Journalistenprogramme	5.815,00	8	5.295,00	7	
Seminare/Tagungen	687.270,00	246	871.396,00	231	
Medien (einschließlich Zuschuss „WeltSichten“)	812.100,00	43	848.760,00	41	
Film	239.055,00	89	312.710,00	123	
Kultur	74.695,00	27	159.030,00	38	
Institutionelle Förderung	1.912.130,00	68	1.436.440,00	55	
<b>Insgesamt</b>	<b>5.898.367,90</b>	<b>597</b>	<b>5.829.619,00</b>	<b>593</b>	



## Impressum

### Herausgeber

Brot für die Welt  
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Str. 1  
10115 Berlin  
Telefon: 030 65211 0  
inlandsfoerderung@brot-fuer-die-welt.de  
www.brot-fuer-die-welt.de

**Texte** Uta Brux, Martina Hahn, Birgit Eichmann, Andrea Koch

**Redaktion** Andrea Koch, Martina Hahn, Michael Stahl (V.i.S.d.P.)

**Fotos** Andreas Schoelzel/Brot für die Welt (Titel),  
Mechthild Belz (S. 4), Ausschnitt aus „The Food Challenge“,  
Copyright EZEZ (S. 6), Ausschnitt aus „Death by Design“,  
Copyright EZEZ (S. 7), Jasmin Bergemann/Brot für die Welt (S. 9),  
Frank Schultze/Brot für die Welt (S. 11)

**Gestaltung** KontextKommunikation GmbH, Heidelberg/Berlin

**Bildbearbeitung** Rüdiger Breidert

**Druck** Spree Druck Berlin GmbH

**Artikelnummer** 139 200 710

Berlin, Oktober 2020



